

Mittwochspalte

Erfolgspolitik der Grünen

Grün wirkt: Der samstags kostenfrei nutzbare Tübus. Ein Antrag unserer Fraktion war Ausgangspunkt. Über 25 Prozent mehr Fahrgäste pro Fahrt sind jetzt nachgewiesen. Das stärkt den Einzelhandel und entlastet die Stadt von Parkraumnot, Stau und Abgasen. Denn der Bus ist um ein Vielfaches umweltfreundlicher als der PKW. Wir und viele Tübingerinnen und Tübinger wollen den Samstags-Nulltarif beibehalten. Das ist für alle günstiger als die autogerechte Stadt. Wo gibt's das noch?

Auch einmalig in einer Stadt unserer Größe ist der tägliche Nachtbus. Die Fahrradstadt nimmt Kontur an: Circa 38 Euro pro Jahr und Einwohner werden investiert. Im Vergleich ein Spitzenwert. Bei der Haltestelle "Güterbahnhof" der Regionalstadtbahn (Brückenstraße) werden eine Unterquerung der Bahn und eine Überquerung des Neckars gebaut. Der Bankmannsteg beim Ruderverein wird barrierefrei ertüchtigt und verbindet Lustnau mit dem Gewerbegebiet. Eine direkte Radbrücke führt künftig zur Wöhrdstraße. In Fortsetzung des Radtunnels und der Alleenbrücke wird eine elegante Brücke über die Bahnlinie Richtung Südstadt und Derendingen gebaut. Damit wird die Steinlachunterführung entlastet und für alle sicherer befahr- und begehbar.

Trotz des Wachstums durch Geburtenüberschuss und Zuzug von 1000 Einwohnern pro Jahr konnten wir die Stadterweiterung auf der "Grünen Wiese" vermeiden. Ein Baugebot für Baulücken mit qualifiziertem Baurecht und gegen Spekulation soll dabei helfen, dass der "Saiben" noch lange bleibt, was er ist: Gebiet für Naherholung, Natur und Landwirtschaft. Dichte Bebauung schafft attraktive, bezahlbare Wohnquartiere mit guter Infrastruktur. Wir haben das "Tübinger Modell", die Vergabe von Bauflächen nach Konzept und nicht nach erzielbarem Höchstpreis. Damit Tübingen nicht nur Ort für Wohlhabende wird. Eine Weiterentwicklung der lebenswerten Nachbarschaften diskutieren wir. Auf unsere Initiative hin wurden zwei Wohnbeauftragte eingestellt. Diese machen einen super Job. Unter anderem haben sie das Programm "Fairer Wohnen" entwickelt: Künftig entstehen in neu gebauten Quartieren 33 Prozent Sozialwohnungen. Spitze auch der hohe Anteil von über 50 Prozent des Stromverbrauchs aus regenerativen Quellen. Die rentierliche "Solardachpflicht" bei Neubauten ist pionierhaft. Reduktion des CO₂-Ausstoß pro Einwohner innert 10 Jahren: minus 32 Prozent!

Mittwochskommen hier Ratsfraktionen, Stadtverwaltung und Jugend-Gemeinderat im wöchentlichen Wechsel zu Wort.